Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 17 (1931)
Heft: 41

Werbung

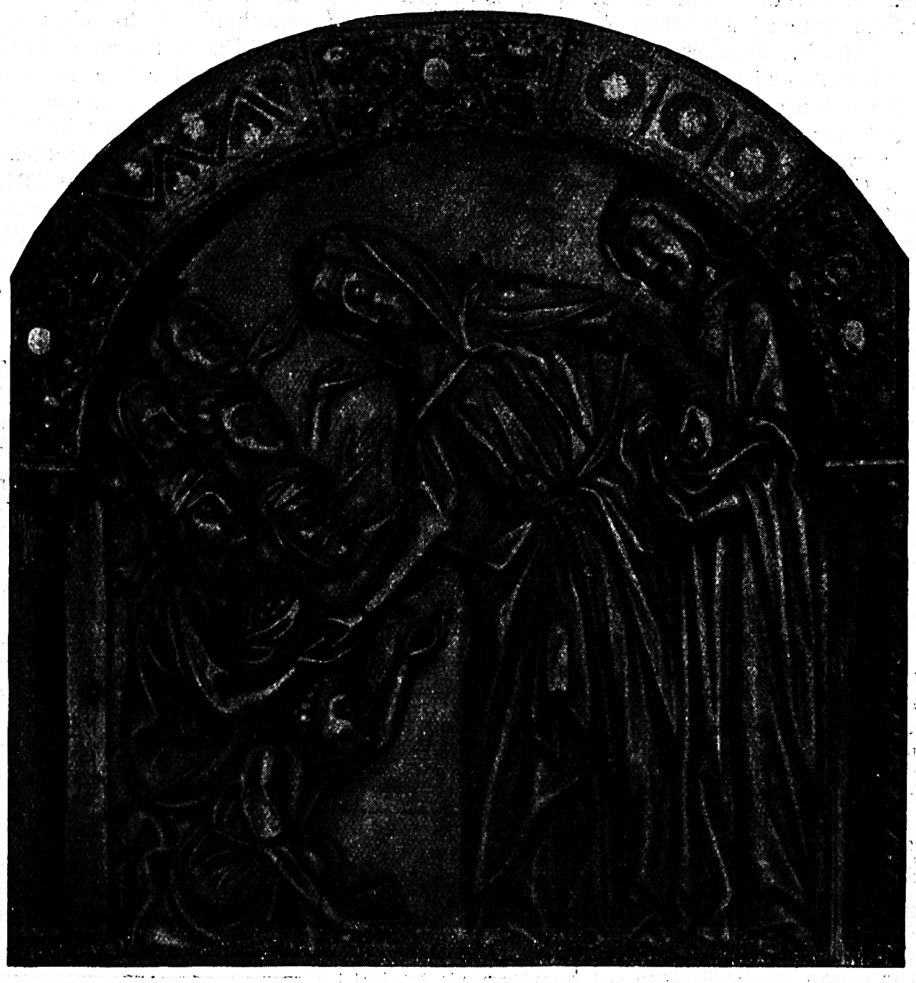
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



P. ANSGAR VOLMER, Franziskaner

DIE HL. ELISABETH

Landgräfin von Thüringen und Hessen.

Nach den ältesten Quellen und im Lichte der neueren Forschung

188 Seiten, 15 Bilder. Broschiert 3.50 RM., Ganzleinenband RM. 5.—

Das Urteil eines Berufenen:

Aus diesem Buche spricht der Historiker und der Jünger des heiligen Franz zugleich. Er hat es verstanden, nicht nur geschichtlich das Leben der grossen heiligen Elisabeth zu erfassen, sondern auch in eindringlicher Predigt das apostolische und schlechthin zeitlose Beispiel ihrer Tugend und ihrer Frömmigkeit **den Menschen unserer Zeit und ihrem besonderen Empfinden** nahe zu bringen. Möge reicher Segen von diesem Werke ausgehen.

Dr. Albert Huyskens,
Direktor des Stadtarchivs und a. o Professor für Geschichte an der Technischen Hochschule in Aachen.

An heiligen Quellen:

Trotz der reichen Elisabeth-Literatur ist das vorliegende Werk eine recht willkommene Gabe. Der Verfasser hat sich seine Arbeit nicht leicht gemacht. Er hat ältesten Quellen des Elisabethlebens wie die Akten der Heiligsprechung mit den „dicta quatuor ancillarum", den Bericht Konrads von Marburg an Papst Gregor IX., die Reinhardsbrunner Chronik herangezogen und sorgfältig verarbeitet. Ebenso sind die Ergebnisse der neueren Forschung, besonders die Werke von Wenk und Maresch für das neue Elisabethbuch ausgewertet. Das Buch verdient unter den bisher erschienenen Jubiläumsschriften über die Heilige einen Ehrenplatz. Möge es viele Freunde finden und grossen Segen stiften. P. D. D.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung!

Franz Borgmeyer, Verlagsbuchhandlung, Hildesheim